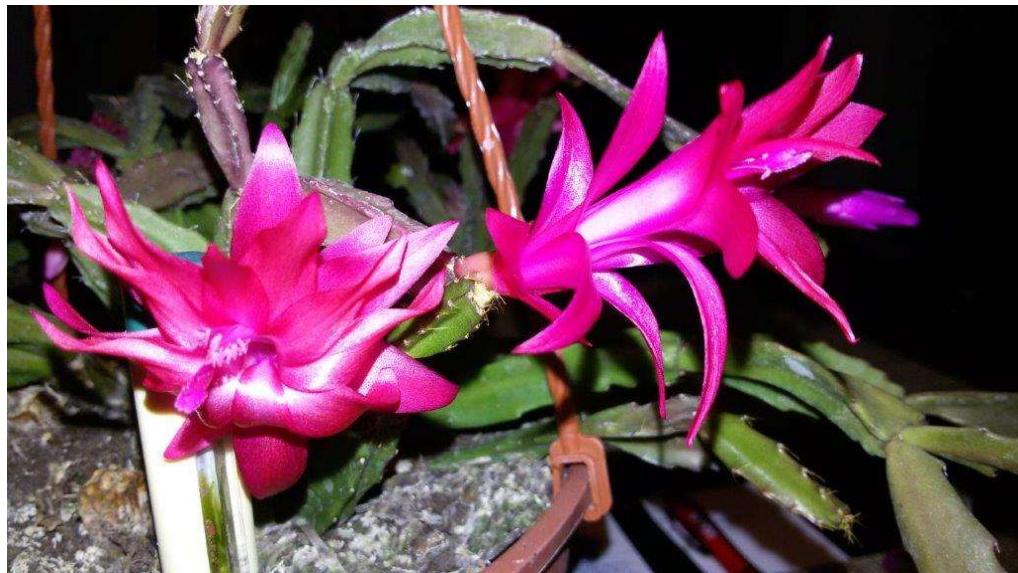


Blütenpracht, die mich zum Fotoshooting inspirierte. Am Ende meines Besuches fragte mich Herr Kellner, ob ich an einem Ableger der „Pink Stripes“ interessiert bin. Was für eine Frage! „Unter stillem Protest“ habe ich diese Frage natürlich bejaht. Nach 3 Jahren, am 09.06. 2019, blühte diese Pflanze erstmalig mit einem Durchmesser von 15 cm (s. Bild). Dafür, dass es eine Erstblüte ist, kann man ganz zufrieden sein. Ich hoffe aber, dass die Farbintensität in Zukunft noch besser wird.

Bild und Text: Gert Rottstädt

Kleine Weihnachtsnachlese



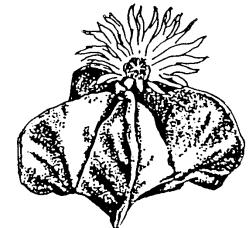
Pünktlich zu Weihnachten blühte Schlumbergera russelliana. Diese aus Brasilien stammende Pflanze ist leider nur noch selten in den Sammlungen vertreten. Es ist ein strauchiger Epiphyt mit einer dunkelrosa gefärbten Blüte. Charakteristisch sind die drei oder vierkantigen Glieder. Sehr hübsch anzusehen sind die dunkel-rosakarmin farbenen Staubfäden und Griffel. Im Sommer hängt die Pflanze zusammen mit anderen Epis geschützt im Freien.

Text und Bild: Steffen Harport

Zum 20-jährigen Mitgliedsjubiläum gratulieren wir Holger Dietz und Gert Rottstädt ganz herzlich!

Gert Rottstädt feiert am 16. Februar seinen 70. Geburtstag, zu dem wir ihm ganz herzlich gratulieren und weiter viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby wünschen!

Astrophytum 2



28. Jahrgang – Februar 2020

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Uebelmanniana pectinifera var. eriocactoides Repka, Hrajca & V.Toman



Ein kurzer Ausflug zur Gattung Uebelmannia. Der niederländische Kakteenforscher A.F. Buining stellte 1967 die neue Gattung Uebelmannia vor. Diese wurde nach dem Schweizer Kakteengärtner und Kakteenammler Werner Uebelmann benannt. Bereits vor Aufstellung der neuen Gattung Uebelmannia war als Leitart „Uebelmannia gummifera“, welche 1938 von Dr. Mello-Barreto im Staat Minas Gerais, Brasilien, gefunden und 1949 von Bäckeberg & Voll zunächst als Parodia gummifera beschrieben wurde. Doch schon 100 Jahre vorher hatte der Leiter des Botanischen Gartens Hamburg, Prof. J.G.C. Lehmann den Staat Minas Gerais in Brasilien bereist. Einige gefundene Pflanzen wurden als Echinocactus beschrieben. Man kann davon ausgehen, dass da Pflanzen der späteren Gattung Uebelmannia dabei waren. Auch Friedrich Ritter war am Standort von „Parodia gummifera“ und wollte auf Grund der unter der Epidermis liegenden Kammern mit klebriger Masse, die neue Gattung „Gummocactus“ einbringen.

1995 ergänzten Braun & Esteves die Gattungsbeschreibung Uebelmannia um zwei Subgenera (Untergattung). Das eine Subgenus „Leopoldohorstia“ Braun & Esteves, wo Uebelmannia pectinifera mit seinen ssp. horrida, ssp. flavispina und var. multicostata, var. pseudopectinifera

zugeordnet werden. Das andere Subgenus „Uebelmannia“ nach Braun & Esteves, wo Uebelmannia gummifera mit ssp. meninensis und U. buiningii Zuordnung finden.

Nyffeler verfolgte 1995 bei seiner Betrachtung der Gattung Uebelmannia nur noch 3 Arten: U. pectinifera, U. gummifera und U. buiningii. Auch Hunt kommt in der Cites Cactaceae Checkliste 1999 zum gleichen Ergebnis.

2010 wurde die U. pectinifera var. eriocactoides von Repka, Krajca und V. Toman beschrieben und in Cactus & Co veröffentlicht.

In den 1980 Jahren sind nicht identifizierte Pflanzen von deutschen Kakteenammlern an den tschechischen Kakteenzüchter Otakar Potyka gegeben worden. Sie stammten aus der Gegend von Serra do Espinhaco nordwestlich von Diamantina (brasilianische Stadt und Zentrum der Gattung Uebelmannia) und ähnelten der Gattung Eriocactus. Diese Ähnlichkeit gab später den Namen für die Pflanzen, „ERIOCACTOIDES“.

Nach mehreren Brasilienreisen in das Gebiet des Bundesstaates Minas Gerais um die Serra do Espinhaco, gelang 2006 den tschechischen Kakteenzüchter Rudy Krajca die Auffindung der später beschriebenen Population zur Art Uebelmannia pectinifera var. eriocactoides. Diese Population unterscheidet sich von den U. pectinifera-Komplex. Sie wächst in einer Höhe von 700 bis 1100 m über dem Meeresspiegel. Auffallend sind diese Pflanzen mit der goldgelben Bedornung und sehr Uniform im aufrechten Wuchs. Die Pflanzen werden in der Regel 30-50 cm hoch, wobei auch Exemplare von 80 cm Höhe vorkommen. Die Anzahl der Rippen beträgt 18-20 und ist gerade wachsend. Die Dornen sind 11-20 Stück auf der Areole und etwa 10 mm lang. Im Alter verändert sich das Aussehen der Pflanze. Die Dichte der Bedornung nimmt ab und die Dornen werden bis 40 mm lang. Die Blüten sind trichterförmig, im Durchmesser 15 mm und die Farbe der Blütenblätter grünlichgelb bis gelb. Bei Bestäubung bilden sich Samenbeeren vergleichbar der Neoporteriafrucht, die Anzahl der Samen sind wenige.

Die Pflanzen lieben Wärme und feuchte Bedingungen, d.h. im Sommer nebeln und auch durchdringend gießen. Dabei sollte das Substrat sandig, gut durchlässig sein. Die Überwinterung muss bei wurzelechten Pflanzen bei 14 C° erfolgen. Bei gepfropften Pflanzen kann, laut Literatur, auf eine Temperatur von 10 C° zurückgegangen werden. Die Vermehrung erfolgt aus Samen und es wird empfohlen die Keimlinge sofort auf eine Unterlage zu setzen. Am besten ist auch die Pflanzen auf dauerhafte Unterlagen zu ppropfen und zu kultivieren.

Alle Arten der Gattung Uebelmannia sind stark bedroht und stehen im Anhang 1 der Cites Artenschutzliste.

Literatur über die Gattung Uebelmannia:

Das große Kakteenlexikon von E.F. Anderson

Kakteen in Brasilien: Kaktusy special von Werner van Heek und Willi Strecker

The Cactus Explorer 3/2012 (www.cactusexplorers.org.uk/)

Kakteen und andere Sukkulanten der DKG (<https://www.dkg.eu/kuas-archiv/>) oder nach Index.

Persönliche Anmerkung zur Gattung Uebelmannia:

Es sind pflegenswerte Kakteen welche im Gewächshaus und auf der Fensterbank gehalten werden können. Die Überwinterung sollte bei 14 C° erfolgen, bei kühleren Temperaturen kann braune Kälteflecke auf der Epidermis der Pflanze entstehen und ein unschönes Aussehen verleihen.

Ich empfehle auch die Pflanzen auf einer dauerhaften, nicht schnell wachsenden Unterlage zu kultivieren. Saatgut wird nicht im Übermaß angeboten und deshalb sind die Pflanzen auch sehr rar in unseren Sammlungen.

Text und Bild: Reinhardt Müller

Trichocereus Hybride „Pink Stripes“

Diese Pflanze ist eine Spitzen-Züchtung von Reinhard Liske aus dem Jahr 2005. Gekreuzt wurden TH Wörlitz (Vater) x TH Cantora Gelb (Mutter). Die Zuchtnummer lautet RL.2005.0031. RAR 02 und besagt, dass der Züchter nicht gleich der Aufzüchter



ist. In diesem Fall wurden Sämlinge von Hans Eder ausgesät, von Ronald Raitel aufgezogen und zur Blüte gebracht. Das hervorragende Zuchtergebnis verwundert nicht wirklich, stellen doch Vater und Mutter für sich schon Spitzenkreuzungen dar. Von der AG Echinopsis Hybriden wurde die „TH Pink Stripes“ zur Hybride des Jahres 2014 gekürt und im Heft HJ 2 / 2014 das Foto veröffentlicht und die Pflanze beschrieben. Mit 18 cm Durchmesser erreicht die Blüte eine normale Mittelgröße für Trichocereus-Hybriden. Die Blütenfarbe ist intensiv gelb marmoriert, mit pinkfarbenen Längsstreifen. Die Blüte variiert in Form und Farbe jedoch gewaltig. Es gibt Blüten, die klein und blass oder auch farbintensiv, mit großem Kontrast, sind. Häufig sind auch gezackte Blütenblätter entstanden. Aus Urheberrechtsgründen kann ich diese Vielfalt hier leider bildlich nicht darstellen. Ein Blick ins Internet ist für Interessenten daher sehr empfehlenswert. Inzwischen befindet sich die Pflanze in Massenvermehrung. In Tauschbörsen stehen sie hoch im Kurs. Ambitionierte Sammler besitzen sie natürlich und Züchter veredeln damit weitere Hybriden. Im Mai 2016 besuchte ich die Kakteen-sammlung von Hartmut Kellner in Dessau. Dort erwartete mich eine beeindruckende